

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 10

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHANCE

Schweiz

Die soeben erschienene Nr. 3 der Zeitung «Chance Schweiz» geht in verschiedenen Beiträgen der Frage nach, ob eine schweizerische Sicherheitspolitik, also unsere Gesamtverteidigung, ohne Armee möglich sei. Diese rhetorische Frage wird indessen auf durchaus unterschiedliche Art beantwortet: von Bundesrat Kaspar Villiger, von Vertreterinnen bedeutender schweizerischer Frauenorganisationen, von Toni Cipolat, Präsident des Vereins «Chance Schweiz», von Prof Dr theol Heinrich Ott, SP-Nationalrat, und schliesslich von zwei bedeutenden ausländischen Publizisten. Das aktuelle Schwerpunktthema «Gesamtverteidigung ohne Armee?» wird durch einen Hintergrundbericht über die Stellung der Parteien in unserem Land ergänzt. Exemplare der Zeitung «Chance Schweiz» können beim Sekretariat «Chance Schweiz», Postfach 304, 5004 Aarau, kostenlos bestellt werden. Ho

Milo Dor

Die Schüsse von Sarajevo

Deutscher Taschenbuchverlag, München, 1989

Das Attentat vom 28. Juni 1914 in Sarajevo, in welchem der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gattin, die geborene Gräfin Sophie Chotek, vom Bosniaken serbischen Ursprungs Gavrilo Prinzip ermordet wurde, hat unmittelbar den österreichisch-serbischen Krieg und in einer verhängnisvollen Verkettung der Geschehnisse innerhalb weniger Tage den Ersten Weltkrieg ausgelöst. Über das schicksalsreiche Ereignis gibt es eine sehr umfangreiche Literatur, in welcher die Vorgänge, je nach dem Standort des Betrachters, aus sehr verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Die schon vor einiger Zeit erschienene Darstellung des gebürtigen Ungarn Milo Dor, die im dTV neu vorgelegt wird, führt direkt an die Ursprünge des Attentats. Sie zeichnet aufgrund der Aufzeichnungen des österreichischen Untersuchungsrichters Leo Pfeffer den Roman dieses heissen Tages und schildert, wie die unmittelbar Betroffenen und ihre Hintermänner den Mordanschlag erlebt und sich und ihre Motive dem Untersuchungsrichter eröffnet haben. Die Schilderung ist erfüllt von der ungeheuren Spannung des Geschehens und vermittelt ein passionierendes Bild der teilweise wirren Vorgänge. Trotz aller Bemü-

hungen ist es Pfeffer nicht gelungen, eine direkte Beziehung der Attentäter zu offiziellen serbischen Regierungsstellen zu erweisen; allerdings haben sich die offiziellen Demarchen der österreichischen Regierung, insbesondere ihr Ultimatum an Serbien, von dieser Erkenntnis kaum binden lassen. Kurz

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Neue Kurzbroschüre über Sicherheitspolitik und Gesamtverteidigung

Obwohl sich die Medien täglich mit sicherheitspolitischen Problemen auseinandersetzen, ist es für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht leicht verständlich, warum es eine schweizerische Sicherheitspolitik braucht und was unter «Gesamtverteidigung» zu verstehen ist.

Die neue Kurzbroschüre soll einer weiteren Öffentlichkeit eine einfache Übersicht vermitteln und dazu anregen, sich vertieft mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

Exemplare können bei der Eidgenössischen Druck- und Materialzentrale, 3000 Bern, schriftlich bestellt werden. Ho

Briefe an den Redaktor

INSTRUKTORENPROBLEM, CH-SOLDAT 7/89

Sehr geehrter Herr Doelker

Sie führen das Problem praktisch ausschliesslich auf die Salarierung zurück. Ich bin erstaunt, von einem Berufsoffizier eine derart vereinfachende Darstellung zu vernehmen. Sie führen die Besoldung der Instr Uof als geradezu skandalös vor. Wenn Sie eine solche Meinung vertreten, dann müssen Sie Vergleiche anstellen mit vergleichbaren Berufen der Privatwirtschaft. Das Resultat ist ernüchternd! Schockiert hat mich Ihre Aussage, dass ein Nichtakademiker als Instr Of mit der Besoldung zufrieden sein müsste. Damit unterteilen Sie schon zum vorneherein das Instr Korps in eine 1. und 2. Klasse, womit Sie bereits das entsprechende Klima schaffen ...

Es liegt doch primär am obersten Instr Kader selbst, die Rahmenbedingungen zu schaffen, wie Personalführung (nicht Verwaltung), Chefwechsel, Arbeitsorganisation etc. Betreffend Karriere stellen Sie fest, dass möglichen Bewerbern ein Berufswechsel zwischen 26 und 30 Jahren besonders schwer falle. Wenn Sie mit einem Personalchef reden oder BIGA-Statistiken konsultieren, dann stellen Sie fest, dass in den Altersjahren 23 – 30 am meisten Berufswechsel stattfinden.

Wenn Sie das angeblich schlechte Ansehen des Berufsstandes besonders empfinden, dann liegt das primär im eigenen Verhalten des Instr Korps. Dieses Verhalten kann nur erfolgreich sein, wenn ein Instr praktische, zivile Lebens- und Berufserfahrung mitbringt. Somit ist es sicher praxisfern, wenn ein Instr wesentlich früher in den Beruf einsteigen soll, solange der Beruf unmittelbar mit dem Grad gekoppelt ist und die militärischen Vorgesetzten einen Lt oder Oblt nur als Lückenbüsser benützen.

Sie schlagen ein Studium für Berufsoffiziere vor und damit im Zusammenhang weitergehende Verwendungsmöglichkeiten. Die von Ihnen angeführten Möglichkeiten (besonders im Ausland) können Sie an einer Hand abzählen. Der Gedan-

ke ist aber gut, sofern die ZIS für Instr Uof in der Praxis entsprechend höher bewertet wird. Und zu guter Letzt: durch den AKAD-Lehrgang wird nichts am Verhalten einer Person und an der Tatsache geändert, dass wir primär das **Soldatenhandwerk** lehren und lernen müssen. Dazu braucht es Praktiker und, wie Sie es verlangen, eine einheitliche Rekrutierung. Die erfolgreichen Voraussetzungen für eine gute Rekrutierungsbasis sind bereits in der ersten Kaderstufe auf den Waffenplätzen zu schaffen und nicht auf der Schulbank.

Hptm M Hagmann,
Wildeg, Einh Kdt

DIENST ALS LUFTSCHUTZSOLDAT

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Da ich im Frühjahr 91 die Rekrutenschule als Luftschutzsoldat absolviere, möchte ich Sie höflich bitten, mir ein paar Infos, Prospekte und anderes zu senden über die Arbeit eines Luftschutzsoldaten. Gibt es vielleicht auch Videokassetten über die Truppengattung Luftschutz oder findet in einer der beiden Schulen, Genf oder Bern, in der nächsten Zeit eine Vorstellung der Luftschutztruppen statt? Wenn ja, wo müsste ich mich da melden. Für Ihre Mühe im voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüssen
Daniel Keller
Uetendorf bei Thun

Nachfolgend Antwort zum Brief:

Sehr geehrter Herr Keller

Ihre Anfrage an den «Schweizer Soldat» ist mir von dessen Redaktor überwiesen worden. Ich gebe die gewünschten Auskünfte über die Luftschutztruppen gerne.

Zufällig besteht ein Video über den Einsatz der Luftschutztruppen im Katastrophenfall. «Statt

sorgen – vorsorgen» kann unter der Nummer VP 53 beim Armeefilmdienst, 3003 Bern, leihweise bestellt werden.

Die «Tage der offenen Tür» in den beiden Luftschutz-Rekrutenschulen dieses Sommers finden in Wangen an der Aare am 9. September, in Genf am 7. und am 14. Oktober statt. Solche Daten können übrigens etwa 8 Wochen zuvor telefonisch bei uns (031 67 24 09 oder 03) oder beim RS-Kommando erfragt werden.

Beiliegend zudem noch die Broschüre «Stellungspflichtig», die ebenfalls einigen Aufschluss über die einzelnen Funktionen jeder Truppengattung gibt.

Freundliche Grüsse und schon jetzt die besten Wünsche für den Aushebungstag und die RS.

Gruppe für Ausbildung
Informationschef
Oberst Flückiger
3003 Bern

ARMEEVORFÜHRUNGEN

Sehr geehrter Herr Hofstetter!

Ich bin ein Anhänger unserer Armee und möchte mir die vielen Vorführungen und Demonstrationen ansehen.

Wo müsste ich mich melden, um vielleicht ein Programm zu bekommen?

Könnten Sie mir da eine Auskunft geben, wo ich mich melden müsste?

Hochachtungsvoll grüsst
H Blatter
Landwirt
Wohlen

Sehr geehrter Herr Blatter
Sie dürfen sich die Informationen bei Info EMD, Hr Christian Kurth, 3003 Bern, Telefon 031 67 50 62 oder Info Stab GA, Peter Flückiger, Papiermühlestrasse 14, 3003 Bern, Telefon 031 67 24 03, einholen.

Mit Grüssen
Ihr Redaktor